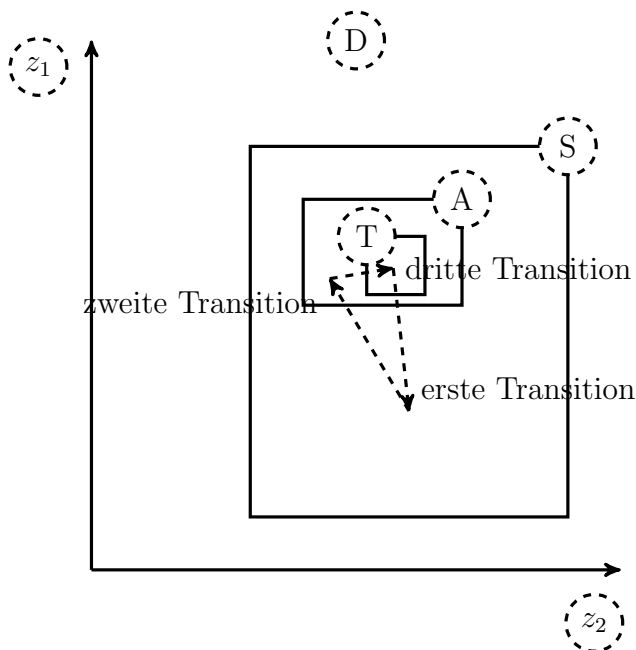


1 Aufgabe 1

1.1 Beschriftung der Abbildung

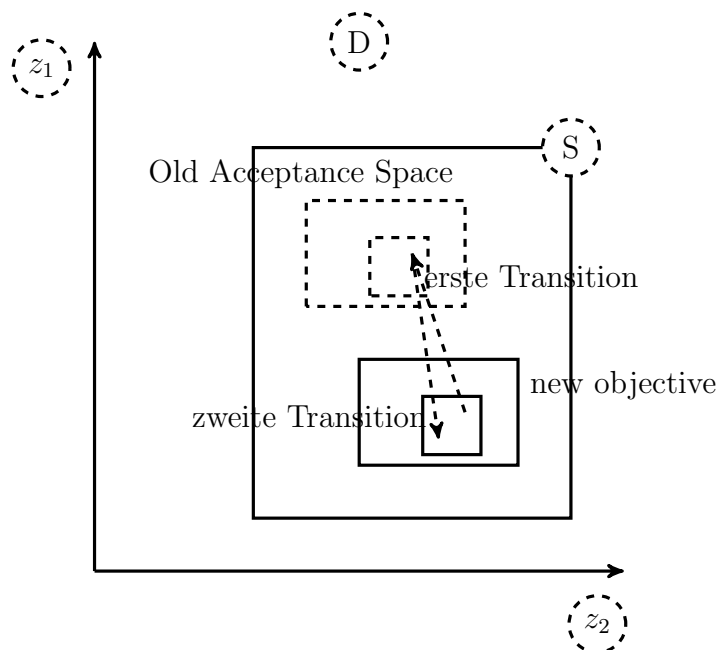


1.2 Zuordnung der Situationen

1. Target Space, global optimaler Zustand, keine technischen Mängel
2. Transition von Target Space zu Survival Space, Einfluss der Umgebung löst Störung aus, im Survival Space ist die Rückkehr in den Acceptance Space aber noch möglich (kein Unfall)
3. Transition von Survival Space zu Acceptance Space, Kontrollmechanismus löst Korrektur des Systems aus
4. Acceptance Space, da eingeschränkter Betrieb des Fahrzeug möglich ist
5. Transition von Acceptance Space zu Target Space, da weitere Korrekturmaßnahmen (Besuch der Werkstatt) durchgeführt werden
6. Target Space, uneingeschränkte Nutzung des Fahrzeug ist wieder möglich

1.3 Terminologie

1. das System befindet sich dann im Survival Space, da die aktuelle Geschwindigkeit 180 kmh beträgt und die Akzeptanzkriterien aber auf eine neue Position bewegt wurden
2. Ja, das System ist robust bezüglich eines Staus, da in einem Stau die Weiterfahrt möglich ist, allerdings nur mit eingeschränkter Geschwindigkeit (Acceptance Space). die Robustheit ist aktiv, da das Tempo beschleunigt wird, sobald die Störung (der Stau) nicht mehr besteht. Im Zusammenhang mit Aufgabe 1.1 macht es mehr Sinn von Flexibilität zu sprechen. Da das Fahrzeug eine Bremse besitzt, kann es flexibel genannt werden.
3. Ein Beispiel für Flexibilität ist das Überschreiten der Landesgrenzen, da andere Länder andere Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegen und der Acceptance Space sich verschiebt und dann nicht mehr bei 180 kmh liegt.
4. 1. Transition: Überqueren der Staatsgrenze, Übergang vom Target zum Survival Space. 2. Transition: Bremsen des Fahrzeugs, Übergang von Survival zum Target Space.
5. Transitionen durch Flexibilität:



2 Aufgabe 3

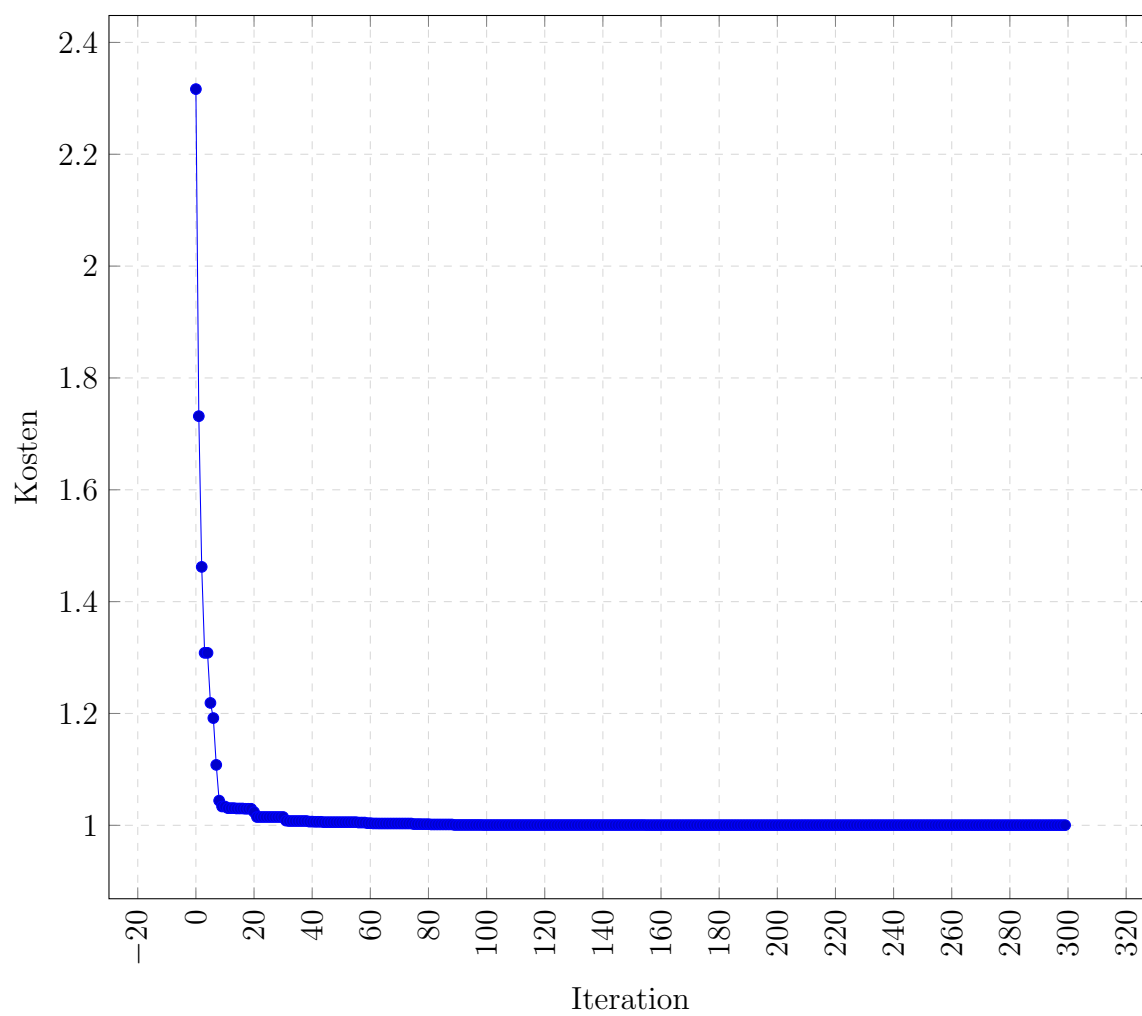


Abbildung 2.1: Blackbox 1

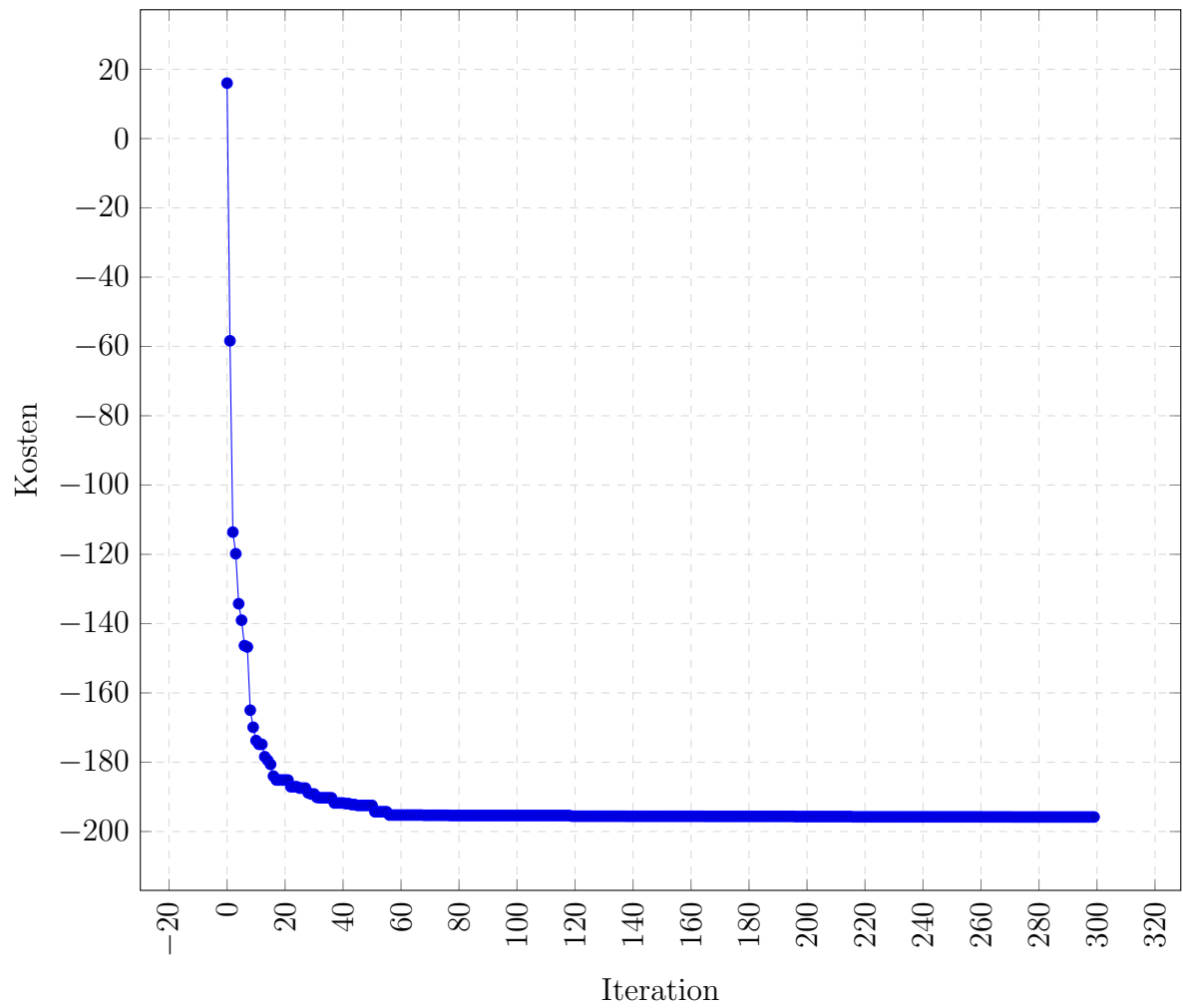


Abbildung 2.2: Blackbox 2

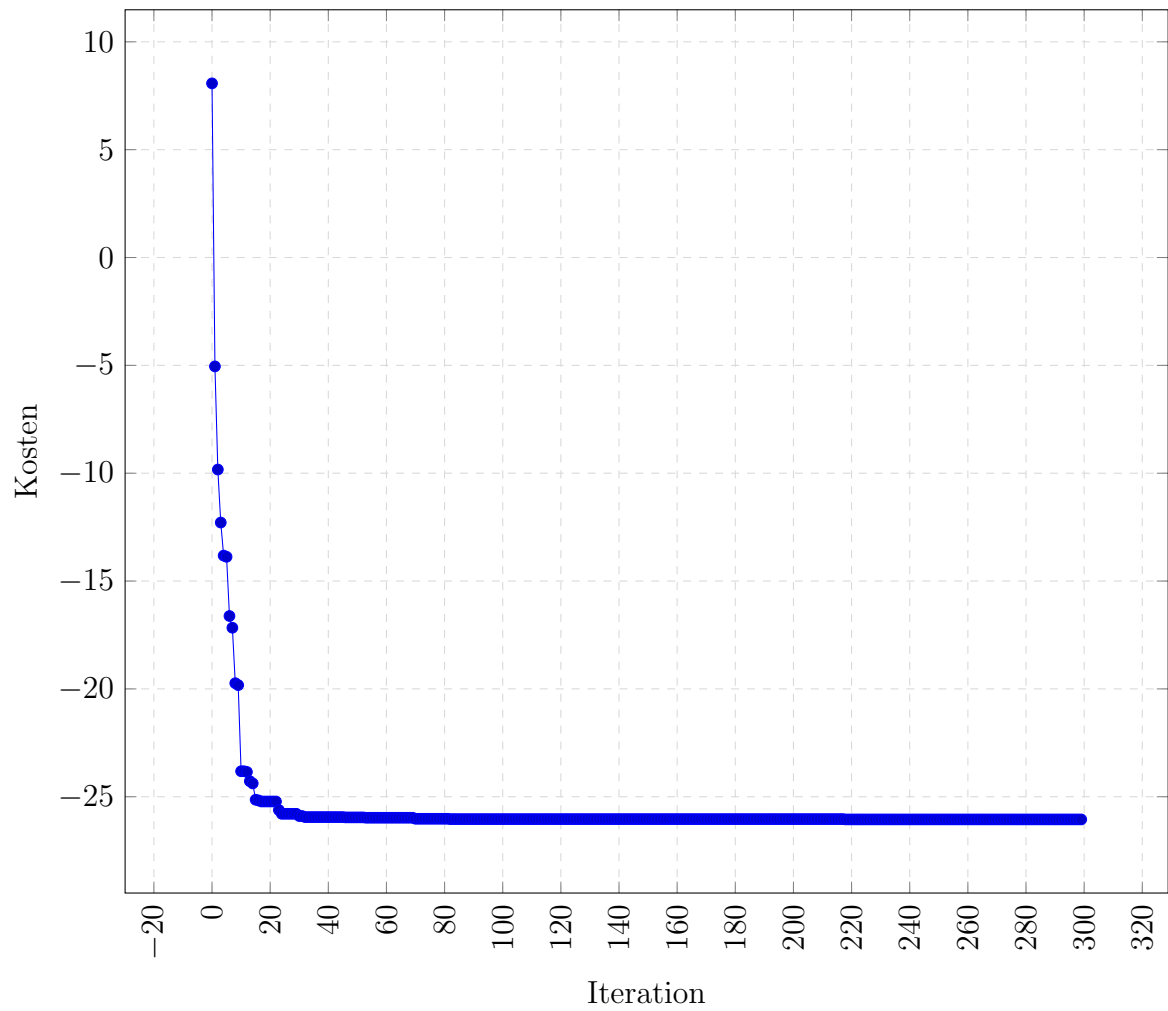


Abbildung 2.3: Blackbox 3

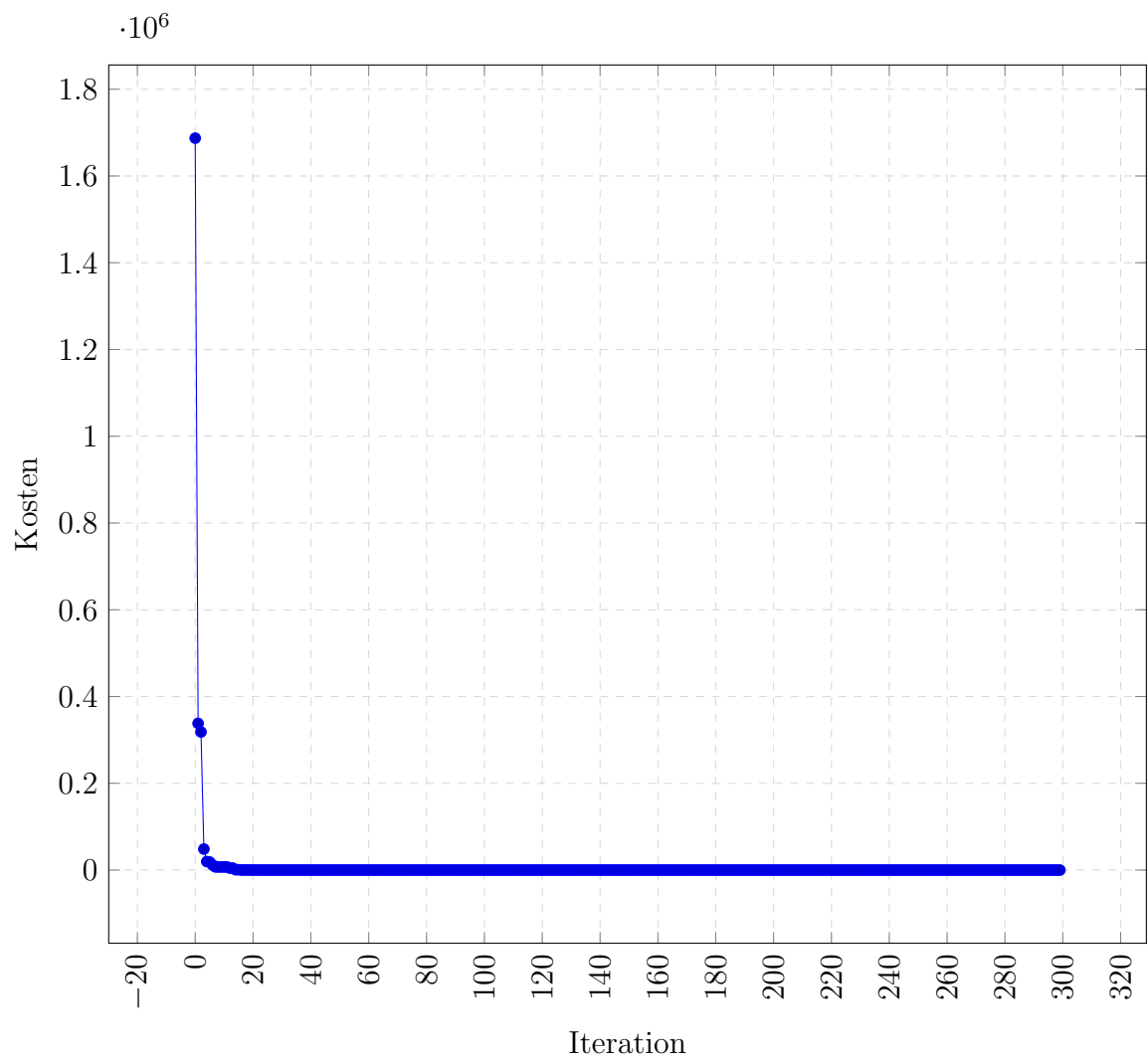


Abbildung 2.4: Blackbox 4

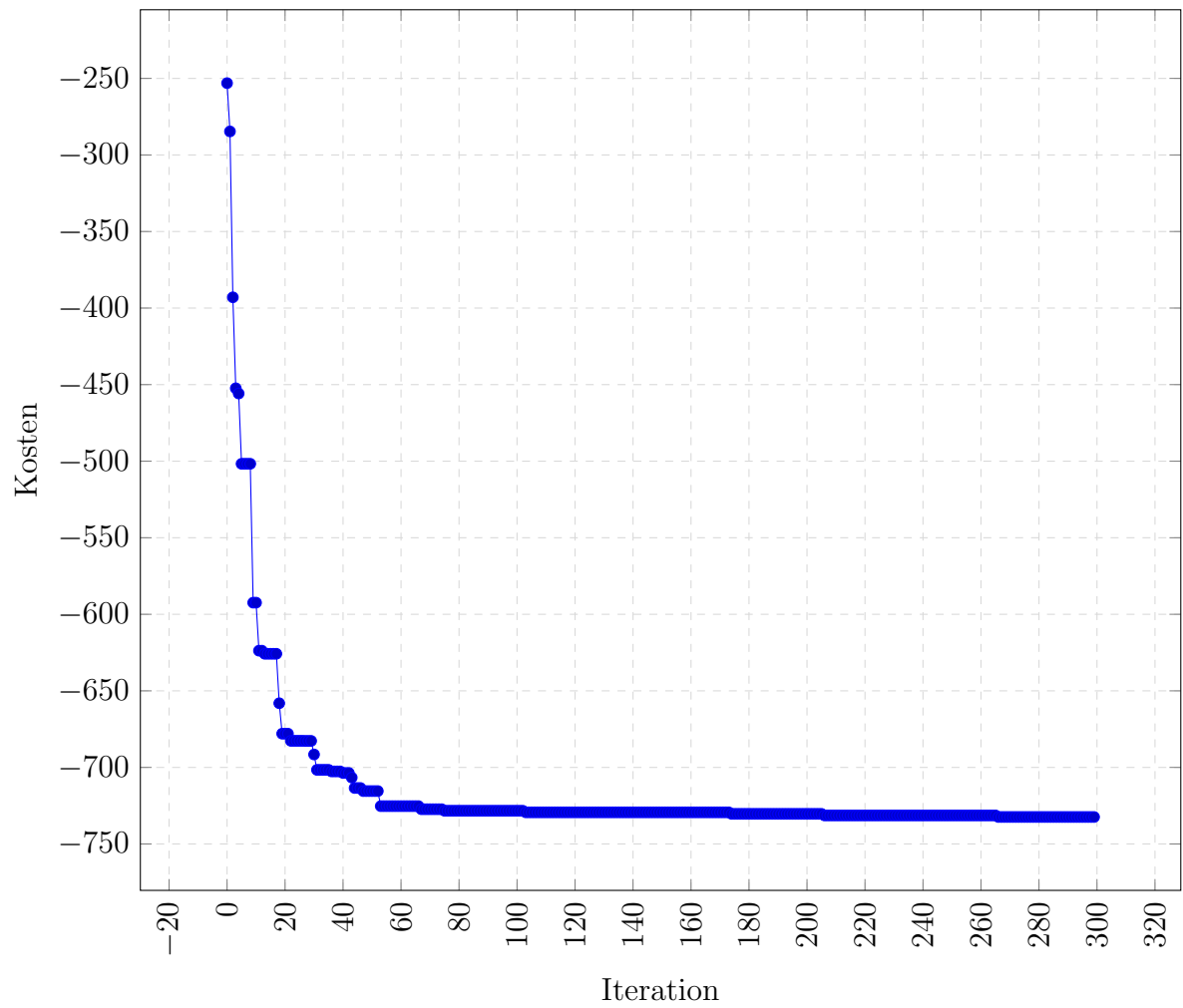


Abbildung 2.5: Blackbox 5